

# Kein investierter Cent geht verloren

## Hilfe für Gambia: Stettener Verein stellt seine Arbeit für zuckerkrank Kinder in Afrika vor

Die Erfolge des mittlerweile fünf Jahre alten Vereins „Diabetes-Projekt The Gambia“ können sich sehen lassen. Davon konnten sich die Mitglieder bei der Hauptversammlung im Soldatenheim überzeugen.

**Stetten a.k.M.** Der auf 115 Mitglieder angewachsene Verein hat sich zum Ziel gesetzt, über Patenschaften und Spendengeldern Kindern mit Typ I-Diabetes in Gambia ein Leben mit Zukunft zu verschaffen, indem der Verein die medizinische Versorgung und das notwendige Insulin finanziert. Darüber hinaus unterstützt der Verein bedürftige Familien und deren Erkrankten mit Sach- und Geldspenden.

Das Wichtigste aber sei, so der Vorsitzende Roland Schindler, „Wissen zu schaffen und Bildung zu fördern“. In einem Land, in dem große Arbeitslosigkeit herrscht, die Hälfte der Erwachsenen Analphabeten sind und die auch in Gambia nicht seltene Stoffwechselerkrankung Diabetes in der Regel



als Todesurteil gilt, könne dem Thema Bildung nicht genug Aufmerksamkeit geschenkt werden. Nur damit sei die geleistete Hilfe wirklich nachhaltig. Da der Schulbesuch in Gambia rund 120 Euro im Jahr kostet, sich die Familien wegen großer Armut weder das Schulgeld noch eine medizinische Behandlung leisten können, versucht Schindlers Verein mehrgleisig Hilfe in Form von Patenschaften zu fahren.

So kann ein Fördermitglied beispielsweise eine Patenschaft für ein Schulkind (120 Euro) übernehmen oder für einen Diabetiker. Bei

Alois Hornberg, Ilona Stiebitz und Vereinsvorsitzender Roland Schindler (v.l.) wissen, dass noch eine Menge Arbeit vor ihnen liegt.

Foto: sgr

Letzterem kann der Pate die jährlichen Behandlungskosten für einen Typ-1-Diabetiker (300 Euro) übernehmen, oder für einen Menschen der an Typ-2-Diabetes (150 Euro) erkrankt ist.

In den Beträgen sind die Versorgung mit den notwendigen Medikamenten, Insulin und Blutzuckermessungen enthalten. Die ärztliche Betreuung hat Dr. Alieu Gaye übernommen, dessen gambische Klinik vom Stettener Gambia-Verein seit Jahren unterstützt wird. So geht seit Bestehen des Vereins mindestens einmal jährlich ein 40-Fuß-Container mit me-

dizinischem Material, Krankenhausmobiliar sowie privaten Hilfsgütern für Familien mit Diabetikern nach Gambia. Kostenpunkt für den Transport: jedes Mal rund 4400 Euro. In der Präsentation, die Schindler mit Fotos aus dem kleinsten Land Afrikas eindrucksvoll bebilderte, wurde deutlich, dass der Hilfsbedarf auf allen Ebenen unendlich groß ist. Um die Ziele des Vereins zu erreichen, müsse noch ein langer Weg gegangen werden.

Bürgermeister Gregor Hipp zeigte sich sichtlich beeindruckt. Das Gemeindeoberhaupt sprach von „praktizierter Nächstenliebe“ und wünschte sich, dass „diese Arbeit, in der kein investierter Cent verloren ist, weitergeht“. Für das laufende Vereinsjahr rechnet Kassier Hornberg mit Ausgaben von rund 17000 Euro für Medikamente, Schulgeld, Teststreifen, dem errechnete Einnahmen von rund 24000 Euro gegenüber stehen. Ein weiterer Containertransport mit Hilfsgütern ist geplant. Weitere Infos gibt es unter [www.diabetes-projekt-gambia.de](http://www.diabetes-projekt-gambia.de)

Susanne Grimm